

# WOLFSBURGER NACHRICHTEN

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

DAS WETTER



5°  
mittags

3°  
nachts

30. Januar 2018 | [www.wolfsburger-nachrichten.de](http://www.wolfsburger-nachrichten.de)

» Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Dienstag, 30. Januar 2018

## Trio Ottaviano entfacht Begeisterungstürme

Es gibt Kompositionen von Joseph Haydn, Alessio Pianelli und Franz Schubert.

Von Hans Karweik

**Nordstadt.** Klassikfan, kommst du ins Schloss, so wisse: die Sprache der Musik ist Italienisch. In den Satzbezeichnungen sowieso: *andante*, *poco adagio*, *rondò presto* wie in Joseph Haydns „Zigeunertrio“ in G-Dur (Hob XV-25). Der Komponist verblüffte mit diesem Werk sein Londoner Publikum. Das Trio Ottaviano überraschte damit am Montagabend im Gartensaal des Schlosses 190 Wolfsburger Gäste. Zart beginnt es, liedhaft, abwechselnd sanftmütig in Dur, wehmütig in g-Moll, abwechselnd. Galant eben. Dann der zweite Satz, italienisch schön. Andriy Dragan lullt die Zuhörer ein mit gesanglichen Themen, Eugenia Ottaviano entlockt der Geige, eine 1790 gebaute Violine von Francois-Louis Piquet, noch schönere Melodien. Dann wird es ungarisch. Temperamentvoll, feurig, ursprünglich, ein wilder Tanz, wie losgelassen. Aber nicht nur.

Begeisternder Applaus schon jetzt für das von der Italienischen Konsularagentur und dem Verein der Freunde italienischer Kultur eingeladenene Trio Ottaviano. Kaum verklungen ist der Beifall,

da überrascht Cellist Alessio Pianelli mit seiner Komposition „Fol isolement“. Er liebt zeitgenössische Musik, bezieht überlieferte sizilianische Musik ein. Das klingt ungewöhnlich, weckt Neugier, lässt aufhorchen. Das Trio, insbesondere Pianelli, lässt die Töne fast isoliert entstehen, sich entfalten und verklingen, so als erwarte man sie, folge ihnen in den Raum und höre ihnen lange nach. Geigerin und Cellist zupfen dafür ihre Instrumente zeitlich verzögert, der Pianist schlägt die Tasten zeitlupenartig an. Originell, sensibel und edel. Jubel bricht sich Bahn.

Mit Franz Schuberts romantischem Trio in B-Dur, op. 99 (D898) setzen Ottaviano, Pianelli und Dragan ihr Konzert fort. Wieder ein Bruch, was die Epoche und Komponierstil angeht, nicht aber die Spielweise des Trios. Sie bleibt leidenschaftlich, virtuos, harmonisch differenziert. Drei junge, talentierte Persönlichkeiten lassen die „Klassik“ in die Beine gehen wie Rockmusik. Dabei ist der ukrainische Pianist Andriy Dragan für den erkrankten Marco Scilironi eingesprungen. Orkanartiger Schlussapplaus.



Das Trio Ottaviano trat am Montagabend im Gartensaal von Schloss Wolfsburg auf.

Foto: regios24/Darius Simka